

[www.swg-sw.de](http://www.swg-sw.de)



# MIETER REPORT

69 Schweine auf  
dem Schweinfurter  
Marktplatz

Seite 3

## Neubau

Richtfest Hauptzollamt  
in der Brückenstraße

Seite 4/5

## Modernisierung

Kreutzstraße Seite 7

Ebracher Hof  
Brückenstraße Seite 8

Schramm-/  
Cramerstraße Seite 9



## Kunst am Bau in der sanierten Wohnanlage Schützenstraße

Seite 6



Geschäftsführer SWG  
Alexander Förster

des Vorderhauses des Ebracher Hofes. Außerdem können wir für Stabilität des hiesigen Wohnungsmarktes sorgen.

Wir werden alles daran setzen, den von Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser erwarteten „Quantensprung für die Stadtentwicklung“ tatsächlich zu machen. Die beiden erwähnten Projekte sind bereits gute Beispiele dafür. Über weitere aktuelle Projekte aus der gesamten Bandbreite unserer Tätigkeit von Projektentwicklung und Neubau über Modernisierung und Sanierung bis hin zu Service und Verwaltung berichten wir auf den folgenden Seiten.

Und natürlich erfahren Sie auch wieder skurrile Ereignisse, wie etwa den tierischen Fund unseres Hausmeisters Fritz Panzer.



Bleibt mir noch, mich bei unseren Mieterinnen und Mietern für ihr Vertrauen zu bedanken, bei unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz. Genießen Sie die verbleibende Zeit des Jahres. Ein friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Start ins Neue Jahr – anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Alexander Förster  
Geschäftsführer SWG

## Editorial

liebe Mieterinnen und Mieter,

die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt hat ihre ersten Monate erfolgreich gemeistert. Dem einen oder anderen mag das Kürzel SWG noch etwas schwer von der Zunge gehen, doch bin ich davon überzeugt, dass das Zusammengehen von WAG und GWS der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt war. Und das nicht nur, weil der Name SWG eine gesunde Mischung aus WAG und GWS ist. Vor allem bin ich mir sicher, weil die Entscheidung nur Vorteile mit sich bringt die Mieten liegen weiterhin am unteren Rand des Mietspiegels, alle Arbeitsplätze sind geblieben- und wir sind mit 6.300 Wohnungen, rund 90 Beschäftigten und einem Umsatzvolumen von 22 Millionen Euro das größte kommunale Wohnungsunternehmen in Unterfranken.

Auf dieser Basis können wir uns in die Entwicklung der Stadt Schweinfurt gestaltend einbringen – wie mit dem Neubau des Hauptzollamtes und dem mittlerweile abgeschlossenen Umbau



Das freundliche Vermietungsteam der SWG steht Ihnen gerne zur Verfügung.

### Öffnungszeiten

Montag	7.30 – 12.30 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

### Sprechzeiten

Montag	8.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag	14.00 – 17.00 Uhr

Sie können auch jederzeit individuelle Termine vereinbaren.

Telefonisch ist das Team erreichbar:

1 Silvia Sauer:	Tel. : 09721/ 726-133
2 Julia Gerlach:	Tel. : 09721/ 726-134
3 Heike Krämer:	Tel. : 09721/ 726-135
4 Tina Schmuck:	Tel. : 09721/ 726-136 Fax: 09721/ 726-111

# Schwein gehabt

## SWG hat die große Kunstaktion

## mit zwei Schweinen unterstützt



69 Schweine auf dem Schweinfurter Marktplatz – das klingt nach vorindustrieller Zeit. Doch wir sind im März 2006. Und die Schweine waren nicht echt, sondern bunt bemalt und aus Kunststoff. Gemeint ist die Aktion „Schweinfurt hat Schwein“.

Miss Waggi

SWG mit zwei Schweinen dabei Ihren Anfang nahm die Aktion, als die lebensgroßen, unbemalten Schweine auf der Suche nach Sponsoren ins Stadtzentrum getrieben wurden. Wer ein Herz für Schweine hatte, kaufte sich einen Rohling, um ihn zu bemalen. Die SWG erwarb zwei von ihnen. Am 25. März 2006 bekamen die Schweinfurter dann im Rahmen der „Big Art Action“ ihre Pig Parade. Mit dabei unsere Schweine „Miss WAGGI“, gestaltet von Fritz Schröter, und „Schwein Schweinfurt“ im Design von Frank Herterich. Unter sich blieben die Schweine

übrigens nicht, denn alle wollten die Schweineschau sehen.

### Wir stehen zum Borstenvieh!

Die gute Stimmung spiegelt sich auch in der Rede der Schweinfurter Oberbürgermeisterin und Schirmherrin, Gudrun Grieser, wider: „Es ist an der Zeit,“ so Grieser, „unsere Selbstzweifel endgültig zu überwinden. Bekennen wir uns zum Borstenvieh!“

### Schweinefreunde gefragt

In der Tat hat die „bunte Schweinerei“ viel Farbe in die Stadt gebracht. Sie war beliebtes Fotomotiv und Vorlage für eine Postkartenserie.



Macht auch von hinten eine gute Figur



Mit „Schweinfurt hat Schwein gehabt“ wurde die Aktion Ende 2006 beendet. 16 Schweine können noch gekauft werden. Wer noch „Schwein haben“ möchte, sollte sich in jedem Fall bei Ute Bedenk, Tel. 09721/726-208 melden. Miss WAGGI hat allerdings inzwischen ein neues Zuhause gefunden. Aber unser Schwein „Schweinfurt“ kann nach wie vor im Geschäftsgebäude der SWG in der Klingenbrunnstraße 13 besichtigt werden.

Ute Bedenk



Oberbürgermeisterin  
Gudrun Grieser



Die Ehrengäste bei  
der Richtfestrede



Blaskapelle  
Üchtelhausen

# Im Spiegel der Geschichte

Das neue Hauptzollamt schließt mit Bravour eine Baulücke

Mit dem neuen Hauptzollamt ist eine über 60-jährige Nachkriegs-Hinterhof-Idylle beseitigt und stattdessen ein reizvoller Kontrast von historisch alt und modern geschaffen worden“, lobte die Schweinfurter Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser

das neue Hauptzollamt beim Richtfest. In der Tat hat der Architekt Piero Bruno ein Meisterstück abgeliefert und beeindruckend demonstriert, wie intensiv er sich mit dem Erscheinungsbild und der Umgebung auseinandergesetzt hat.

**Quantensprung für die Stadtentwicklung**  
Das neue Hauptzollamt schafft mühelos den Spagat zwischen Attraktion und Integration. Die großen Spiegelflächen vor den Fenstern an der zum Ebracher Hof liegenden Seite des fünfstöckigen Neubaus wirken wie Teile eines überdimensionalen Puzzles. Gleichzeitig sorgen sie für Integration, denn in den Spiegeln sieht man Ausschnitte aus dem Giebel des historischen Ebracher Hofes. In der Tat ist die Integration des modernen Gebäudes ein „Quantensprung für die Stadtentwicklung“, wie Gudrun Grieser den SWG-Neubau nannte.

**Zöllner nehmen im April ihre Arbeit auf**  
Hinter der Fassade erwartet die etwa 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptzollamtes als Hauptmieter des Neubaus ab April 2007 auf insgesamt 2.500 Quadratmetern eine funktionale Arbeitswelt – die ergänzt wird durch eine großzügige 4-Zimmer-Dachgeschosswohnung und das bereits eröffnete Modehaus Ditzel im Erdgeschoss.

Die klaffende Wunde aus dem großen Luftangriff vom 17. August 1943 auf Schweinfurt ist damit geschlossen. Ebenso wie die Fünf-Millionen-Euro-Investition der SWG bestens angelegt ist. Der südliche Stadteingang hat seinen Flair wiedergewonnen.

Zimmerergeselle Lothar Stark beim Richtspruch





# Dorothea Göbel entscheidet künstlerischen Wettbewerb für sich

Künstlerin will der Wohnanlage Schützenstraße Augen verleihen

v.l. Marianne Firsching,  
OB Gudrun Grieser,  
Dorothea Göbel

**H**erausragender Vorzug ist die Lebendigkeit – je nach Lichteinfall und Standort des Betrachters lebt die Arbeit. Sie fügt sich in die Grundstruktur ausgewogen ein.

Sie erregt Aufmerksamkeit und ist modern und zeitgemäß – so das Urteil der Jury zum Entwurf von Dorothea Göbel für den künstlerischen Wettbewerb zur Giebelfassade der Schützenstraße 3–9. Der zweite Preis ging an Heike Kleinlein, mit dem

dritten Preis wurde Norbert Kleinlein ausgezeichnet.



**Klare Entscheidung am Ende einer langen Diskussion**

Was am 2. Mai eindeutig verkündet wurde, war der Jury unter der Leitung von Kurt Grimm, Mitglied des Berufsverbandes bildender Künstler und Künstler, nicht leicht gefallen. Kein Wunder, war die Jury doch von der Vielfalt der bewerteten acht Entwürfe von Schweinfurter und

anderen regionalen Künstlern überrascht.

**Zwei Augen für die Fassade**

Dorothea Göbels Entwurf sieht vor, ein Augenpaar auf zwei Tafeln aus verbundener Sicherheitsglas auf die Fassade zu montieren. So kann das Haus das Geschehen künftig mit eigenen Augen verfolgen!



Jury:  
v.l. OB Gudrun Grieser,  
Ralf Brändlein,  
Kurt Grimm,  
Germann Cramer,  
Marianne Firsching,  
Alexander Förster,  
Dr. Erich Schneider

## „Klasse gemacht!“

Generalsanierung der Schützstraße 3–9 erfolgreich abgeschlossen.

So etwas hört man gerne, besonders – wie hier anlässlich des Mieterfestes zum Abschluss der Modernisierung – aus dem Mund des Schweinfurter Bürgermeisters Otto Wirth. In der Tat bieten die 30 Wohnungen in der Schützenstraße 3–9 ihren Mietern jetzt alles, was sie brauchen. Darauf weisen schon die einladende, gedämmte Fassade, Balkone, viel Glas und ein grüner Innenhof hin. Auch innen ist kaum etwas geblieben, wie es



zum Erstbezug 1955 war. Die 2,2 Millionen Euro einschließlich Fördermitteln sind also gut angelegt. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Wohnungen wieder vermietet. Wirklich verwunderlich ist das nicht, denn die modernen Grundrisse, die sanierten Badezimmer, die Zentralheizung, die Isolierglasfenster und die barrierefreien Erdgeschosswohnungen sowie die 12 Stellplätze erfüllen die heutigen Wohnansprüche.

# Modellvorhaben

## „Lebendige Wohnquartiere für Jung und Alt“

Ursprüngliche Werkwohnungen werden für die Zukunft gerüstet

**F**ür etwa vier Millionen Euro werden aus den ehemaligen Werkwohnungen unmittelbar neben den Industriehallen und ganz in der Nähe des Schweinfurter Hauptbahnhofs bis Herbst 2007 insgesamt 48 Wohneinheiten.

**Gebaut, zerstört, wieder aufgebaut ...**

In dem zwischen 1920 und 1922 gebauten, im Krieg teilweise zerstörten und bis 1950 wieder aufgebauten Gebäude sollen Jung und Alt nicht weit getrennt voneinander wohnen, sondern Tür an Tür. Dieser Ansatz stößt auf große Zustimmung – auch beim Staat. So fördert das Bayerische Staatsministerium des Innern das Vorhaben.



**... und jetzt für morgen fit gemacht**

Nachdem ursprünglich die WAG das Objekt 1991 erworben hat, nimmt die SWG nun die notwendigen Arbeiten in Angriff. Unter anderem wird eine Zentralheizung im Keller installiert, die alle Wohnungen mit Heizung und



Der Vollwärmeschutz ist schon fertig

Warmwasser versorgen wird. Außerdem erhalten die Wohnungen Vollwärmeschutz, neue Fenster und Türen – und Balkone. Auch die Grundrisse werden sich verändern, denn aus den ursprünglich 65 Wohneinheiten mit Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen werden 18 Zwei-Zimmer-, 21 Drei-Zimmer- und neun Vier-Zimmer-Wohnungen nach modernem Zuschnitt. Zusätzlich entstehen 27 Car Ports und 19 Stellplätze.

„ ... wenn ich mein Geld in Immobilien investiert hätte, wäre ich heute ein reicher Mann ... “



Diese Aussage mit wahren Kern wird sicher auch Ihnen bereits öfter begegnet sein. Die SWSG bietet Ihnen zweckmäßige Eigentumswohnungen im Stadtteil Bergl zu Top-Konditionen zum Kauf an – für Sie zum selbst nutzen oder als Kapitalanlage, auf Wunsch sogar mit einem entsprechenden Mieter. Unser Top-Angebot reicht von 1-Zimmer-Wohnungen mit ca. 30 m<sup>2</sup> Wohnfläche bis hin zu 6-Zimmer-Wohnungen mit ca. 150 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Über alles Weitere informieren wir Sie gerne kostenlos und unverbindlich in einem persönlichen Gespräch.

Informationsbüro · Hermann-Barthel-Str. 7 · 97424 Schweinfurt  
Herr Uwe Knof (Verkaufsberater) Telefon (09721) 94 63 95 · Mobil (0175) 26 82 61 5 · Mail uwe.knof@swsg-sw.de

# Eine Geschichte mit Zukunft

Der sanierte Ebracher Hof hat das Zeug zum Treffpunkt

**K**önnte er reden – der Ebracher Hof hätte viel zu erzählen. Schon 500 Jahre ist es her, dass Johannes Leiterbach, der Abt des damaligen Klosters Ebrach, hier

alten geblieben und selbst die Treppe in die sieben Doppelzimmer des neuen Stadthotels Ebracher Hof ist 300 Jahre alt.

Getan hat sich natürlich dennoch eine Menge im Zuge des Umbaus für die heutige Nutzung als Hotel und Stadtbücherei. Das belegen nicht nur die Umbau- und Sanierungskosten von insgesamt über acht Millionen Euro. Entstanden ist ein weiteres Brückenstück zwischen der mehr als 1.200-jährigen Geschichte der Stadt und seiner Zukunft als modernem Dienstleistungsstandort.

**Kost und Logie auf höchstem Niveau im Stadthotel Ebracher Hof**  
Der Betreiber des Hotels und Restaurants Ebracher Hof, Wilfried Wiederer, und sein Sohn Marc sind keine Unbekannten. Während sich der Vater mit dem Restaurant „Korkenzieher“ einen Namen gemacht hat, glänzt sein Sohn mit dem Feinschmecker-Lokal „Kings and Queens“. Im restaurierten, historischen Ebracher Hof wird es sich also künftig

bestens speisen lassen. Küchenchef Andreas Grötsch wird den maximal 110 Gästen frische und anspruchsvolle mediterrane Küche mit Schwerpunkt Fisch bieten. Hinzu kommen sieben Doppelzimmer, wenn es mal etwas länger dauert.



**Stadtbücherei lockt mit moderner Architektur und Ausstattung**  
Mit der traditionellen Vorstellung von einer Bibliothek wird die Stadtbücherei im Ebracher Hof nur noch die ruhige und konzentrierte Atmosphäre gemeinsam haben. Ansonsten weist schon die kühn-moderne Architektur auf die Ausstattung hin: dank Wireless Lan schnurlos mit dem eigenen Laptop im Internet surfen, wechselnde Medienpräsentationen im Erdgeschoss, virtuelle Nachschlagewerke – hier wird alles geboten.



**B**lick in das neue lichtdurchflutete Wohnzimmer mit Aussicht auf den großen Balkon. Hier fühlt man sich schnell zu Hause.

## 52 Jahre jung

Modernisierung bringt der Schrammstraße ihre Jugend zurück

**S**eit der Erbauung des Wohnhauses in der Schrammstraße sind 52 Jahre vergangen. 52 Jahre, in denen nicht nur das Haus alt geworden ist, sondern sich die Wohnvorstellungen der Menschen drastisch gewandelt haben. Kein Wunder also, dass die 23 Wohnungen mit 1.309,93 Quadratmetern Wohnfläche aus der Mode gekommen waren.

**Auf dem neusten Stand**  
Nach der Modernisierung durch die SWG (Planung und Abwicklung: Ralf Brändlein, Bauleitung: Peter Warmuth) bietet das Haus nun 19 Wohnungen unterschiedlicher Größe – unter anderem mit Vollwärmeschutz, Balkonen, neuen Fenstern und Wohnungstüren, neuen Fußböden sowie einer komplett neuen Elektro- und Sanitärinstallation. Mit anderen

Worten: auf dem neusten Stand von Technik und Komfort.

**Der nächste Sommer kann kommen**  
Vollständig umgestaltet wurde der Innenhof. Statt der alten Holzschuppen und Platten gibt es nun einen überdachten Müllplatz, eine Fahrradhalle, eine Sitzgruppe, einen kleinen Spielplatz mit Sandkasten und Wippe sowie viel Grün und einen Steingarten. In Zukunft wird sich das Leben in der Schrammstraße bei gutem Wetter auch außerhalb der Wohnungen abspielen.



Steingarten



Neue Balkone



**I**m neuen Hotel Ebracher Hof lässt sich nicht nur sehr gut speisen, sondern auch hervorragend feiern.



## Seltener Besuch bei der SWG

Hausmeister entdeckte Zweifarbfledermaus im Treppenhaus

Der Fund, den Hausmeister Fritz Panzer Anfang März in der Albertstraße 23 am Hochfeld machte, hat Seltenheitswert: eine Zweifarbfledermaus. Seiner Tierliebe hat sie es zu verdanken, dass sie nun wieder geschützt in einem Fledermausstollen ist. Zunächst brachte Panzer das schlafende Tier behutsam zu Heinz Jacob, einem Verwandten, der schon häufiger Fledermäuse aufgenommen und aufgepäppelt hatte. Der nahm Kontakt zu dem Biologen Matthias Hammer vom Institut für Zoologie an der Universität Nürnberg-Erlangen auf. Anhand der Fotos von Fritz Panzer identifizierte Hammer das Tier eindeutig als Zweifarbfleder-



maus, einer etwas über sechs Zentimeter großen, nicht einmal 25 Gramm leichten Art mit rotem bis dunkelbraunem, an den Haarspitzen silberweißem Rückenfell. Wie so viele Tiere ist auch die Zweifarbfledermaus gefährdet – vor allem durch Insekti-

zide und veränderte Lebensgewohnheiten. Eine gute Tat war die Rettung der Fledermaus also allemal!

Fritz Panzer

## Verspätete Hochzeitsfeier

Erster Betriebsausflug unter dem Dach der SWG



Die Hochzeit zwischen GWS und WAG lag schon etwas zurück, aber der erste Betriebsausflug der SWG am 23. Juli hatte dennoch etwas von einer Hochzeitsfeier. Der eine Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war früher bei der GWS beschäftigt, der andere bei der WAG. So war es für viele die

erste Gelegenheit, die neuen Kollegen kennen zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen. Erste Station war eine Führung durch das Auto & Technik Museum Sinsheim. Danach ging es weiter zum historischen Kloster Schöntal. Zurück in Schweinfurt fand der Tag bei einem gemeinsamen Abendessen im Biergarten der Sennfelder Seestuben seinen Ausklang.

Ute Bedenk

Herzlichen Glückwunsch

## Treue zum Unternehmen

Engagement und Treue - in Zeiten hoher Flexibilität sind sie alles andere als üblich. Um so mehr freute sich SWG-Geschäftsführer Alexander Förster, den Jubilaren für engagierte Mitarbeit und langjährige Treue zum Unternehmen zu gratulieren.



Bild links, v.l.

- Fritz Panzer (Eintritt 1.5.1986) 20-jähriges
- Peter Warmuth (Eintritt 1.5.1991) 15-jähriges

Bild rechts, v.l.

- Heike Tioka (Eintritt 1.9.1991) 15-jähriges
- Joachim Wüst (Eintritt 1.11.1991) 15-jähriges
- Margarethe Eberhard (Eintritt 11.11.1996) 10-jähriges
- Michael Grimm (Eintritt 1.6.1991) 15-jähriges

Impressum

SWG Mieter Report Impressum  
Ausgabe 4/Dezember 2006,  
Auflage: 7.000  
Herausgeber:  
Geschäftsleitung der  
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH  
Schweinfurt  
Klingenbrunnstraße 13  
97422 Schweinfurt  
Tel. 09721/726-0  
Fax 09721/726-111  
www.swg-sw.de  
Geschäftsführer:  
Alexander Förster  
Redaktionsteam:  
Andrea Schmuck (1),  
Sabrina Schmittknecht (2),  
Marion Baum (3),  
Jean-Claude Aparisi (4)  
Ute Bedenk  
Fritz Panzer



Fotos:  
Jean-Claude Aparisi,  
SWG - Archiv  
S 10 Fledermaus leuchtend:  
Max V. www.photocase.de  
Fledermaus schlafend:  
Elke www.photocase.de  
Gestaltung:  
Reuter Kommunikations-Beratung,  
Adalbertstraße 20, 10997 Berlin,  
kontakt@reuter-kommunikation.de

Beiträge mit namentlicher Kennzeichnung geben die Meinung des Verfassers wieder.



# Weihnachtsgruß

Schon wieder ist ein Jahr im Flug vergangen, ging es Ihnen nicht auch so? Nun ist es Zeit, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und gleichzeitig zurück und nach vorne zu blicken.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und hoffen, dass Sie schöne Tage im Familienkreis verbringen werden. Vielleicht besinnen Sie sich darauf, was den Zauber der Weihnacht ausmacht.

Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen viel Glück, Gesundheit und alles Gute.



## Mein schönster Weihnachtsstern

### Material zum Basteln

1 Bogen Glanzpapier (besonders schön ist zweifarbiges),  
2 kleine Knöpfe, Nadel und Faden.

Mit einem Trinkglas oder einem anderen runden Gegenstand markierten Sie auf dem Glanzpapier zehn gleiche Kreise und schneiden diese aus. Jeden Kreis falten Sie dreimal zusammen. Dann schneiden Sie ihn in der Mitte der Rundung bis zur Hälfte ein und falten ihn wieder auseinander.

Jetzt rollen Sie immer zwei Kanten zu einer Spitze ein. So entstehen acht Spitzen. Wenn alle zehn einzelnen Sterne fertig sind, legen Sie sie spitzensetzt und ggf. farbig abwechselnd aufeinander – je fünf von jeder Seite. Mit Hilfe der zwei Knöpfe (einer oben – einer unten) nähen Sie sie jeweils in der Mitte mit Nadel und Faden zusammen. An dem Faden ein Stück dran lassen, so kann der fertige Stern aufgehängt werden.

Viel Spaß beim Basteln wünscht Marion Baum



### Marzipankipferl

Zubereitungszeit: ca. 2 Stunden

Zutaten (für 40 Stück):

500g Marzipanrohmasse

250g Zucker

2 Eiweiß

Abrieb einer unbehandelten Zitrone

1/2 Fläschchen Backöl Bittermandel

ca. 150g Mandelblättchen

ca. 100g Vollmilch-Kuvertüre

Zubereitung:

Die Marzipanrohmasse, den Zucker, die Eiweiße, den Abrieb der Zitrone und das Backöl Bittermandel in einer Schüssel vermengen. Daraus einen glatten Teig mit den Knetbäcken kneten.

Hände anfeuchten und kleine Röllchen formen (ca. 7cm lang), in Mandelblättchen wälzen und danach zu Kipferl (Hörnchen) formen.

Den Backofen auf 175 °C vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Die Kipferl auf das Backblech legen und auf mittlerer Schiene 12–15 Minuten backen.

Beim Herausnehmen darauf achten, dass die Kipferl 2–5 Minuten abkühlen. Dann auf einem Kuchengitter verteilen, um sie ganz auskühlen zu lassen.

Die Kuvertüre im heißen Wasserbad zum Schmelzen bringen und einige der Kipferl bis zur Hälfte in die Kuvertüre tauchen. Lassen Sie die mit Kuvertüre überzogenen Kipferl gut abtropfen und legen sie auf Backpapier um sie trocknen zu lassen. Die restlichen Marzipankipferl können mit Puderzucker bestreut werden.

Tipp:

Wenn Sie die Marzipankipferl auf italienische Art probieren möchten, ersetzen Sie einfach die Mandelblätter durch gehackte Pinienkerne. Die geformten Kipferl müssen Sie vor dem Backen nur noch darin wälzen und im Handumdrehen haben Sie „Pignoli“ gemacht, so heißen diese Plätzchen im italienischen Originalrezept.

